

**Institut für Kunstgeschichte
der Universität Bern**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Frühjahrssemester 2009

KUNSTGESCHICHTE der NEUZEIT und der MODERNE

PD Dr. Ulrike Müller-Hofstede

Vorlesung. Skulpturkonzepte des Barock in Italien und Frankreich. KP 3

Donnerstag 14-16 Uhr. Beginn: 26.02.2009. Universität HS 201

Im Übergang vom Cinque- zum Seicento entwickelt sich die Skulptur des Barock aus einem Traditionsbewusstsein der Bildhauer einerseits, andererseits aus einer Abgrenzung zu manieristischen Konzepten. Suchten Künstler noch im 16. Jahrhundert im Bewältigen von statisch komplizierten Monumenten mit mehreren Figuren übereinander (Giambologna) Bewunderung und Staunen des Betrachters zu evozieren, so schlugen um 1600 barocke Universalkünstler wie Bernini andere Wege ein: Zu seinen Aufgaben gehören nun neue Materialitätskonzepte und theaterhafte Inszenierungen ephemerer Apparate oder großartiger Brunnenanlagen mit entsprechender urbanistischer Einbindung und auch von Altären, Grabmälern, Monumenten in sakralen Räumen. Ein Zusammenspiel mehrerer Gattungen erkennt man als notwendig an und bricht mit alten Konventionen. Neben der Darstellung von künstlichem Licht wird die Einbeziehung von natürlichen Lichtquellen charakteristisch, welche skulpturale Monumente in gewisser Distanz gleichsam zu entmaterialisierten ‚Erscheinungen‘ werden lässt. Der neuen Rhetorik des Barock entsprechend, verdeutlichen sich auch in der Skulptur dynamische Prozesse: gleichsam verlebendigt, scheinen Figuren aus Marmor oder Stuck zu schweben, in den Himmel zu fahren, etc. Gleichwohl wird auch auf klassizistische, an der Antike orientierte Tendenzen dieser Epoche – etwa im Werk des Duquesnoy und Algardi - einzugehen sei.

Anhand einzelner Fallbeispiele prominenter italienischer und französischer Bildhauer in Rom werden in der Vorlesung die Vielfalt der Typen (Brunnengruppe, Grabmal, Büste, etc.) aufgezeigt und auf die Werkgenese barocker Skulptur eingegangen. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung vor allem eine vertiefte Sicht auf Bedeutungszusammenhänge und die Wirkungsästhetik barocker Skulptur.

Literatur zur Vorbereitung:

- Rudolf Wittkower, *Art and Architecture in Italy: 1600-1750*, London 1958, 1972;
Hans Kauffmann: Giovanni Lorenzo Bernini : die figürlichen Kompositionen. Berlin, 1970;
Rudolf Preimesberger, Obeliscus Pamphilius : Beiträge zu Vorgeschichte und Ikonographie des Vierströmebrunnens auf Piazza Navona, In: Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst, 3.F. 25.1974, p. 77-162;
Michael Conforti, The Lateran Apostles, Maschinenschriftl. - Kopie Hochschulschrift: Cambridge, Mass., Harvard Univ., Diss., 1977;
Rudolf Preimesberger, Berninis Cappella Cornaro : eine Bild-Wort-Synthese des siebzehnten Jahrhunderts?; zu Irving Lavins Bernini-Buch, In: Zeitschrift für Kunstgeschichte, 49.1986, p. 190-219;
Jennifer Montagu, Roman baroque sculpture: the industry of art /. – New Haven/Conn. [u.a.] 1989;
Marion Boudon-Machuel, Francois du Quesnoy : 1597-1643. Paris, 2005;
Estelle Cecile Lingo, François Duquesnoy and the Greek ideal. New Haven [u.a.], 2007;
Irving Lavin, Visible spirit : the art of Gian Lorenzo Bernini, London 2007;
Felix Ackermann, Die Altäre des Gian Lorenzo Bernini : das barocke Altarensemble im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation, Imhof, 2007;
Frank Fehrenbach, Compendia Mundi : Gianlorenzo Berninis Fontana dei Quattro Fiumi (1648 - 51) und Nicola Salvis Fontana di Trevi (1732 - 62), München 2008.

Franca Mader

Grundkurs zur Vorlesung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger. KP 2

Mittwoch, 12-14 Uhr. Beginn: 25.02.2009. **PROGR 13**

Prof. Dr. N.N.

Hauptseminar. Das globale 17. Jahrhundert. Kunst und visuelle Kultur im Zeitalter der Entdeckungen. KP 6

Montag, 9-13 Uhr. Achtung, Beginn: 30.03.2009. **PROGR 13**

Das Seminar untersucht die vielfältigen Beziehungen zwischen künstlerischen Medien, Gattungen, Verfahren und einer veränderten Erfahrung der Welt im späten 16. und 17. Jahrhundert. Die ‚Entdeckung‘ anderer, ‚neuer‘ Welten veränderte den Blick auf die eigene Kultur, die Erfindung und Perfektionierung neuer optischer Medien eröffneten bis dahin unbekannte Möglichkeiten künstlerischer Wahrnehmung und Imagination. Die Erfindung des Fernrohrs ging etwa einher mit einer neuen Aufmerksamkeit für Bewegungen und Phänomene des Himmels, für deren Beschreibung gleichermaßen Anleihen aus naturphilosophischen, künstlerischen und rhetorischen Texte gemacht wurden.

Ebenfalls entstanden neue Bilder einer ‚wilden‘ und ‚unzivilisierten‘ Natur, einer bis dahin unbekannt Flora und Fauna, wie umkehrt die kulturelle Vermarktung der neuen Welt neue Sammlungsinteressen, Bilder von Sammlungen und Formen des Stillebens motivierte. In der Begegnung mit anderen Kulturen zeigte sich ein neues Interesse an Kostüm, Verkleidung und kultureller Verfremdung. Weiter wurden neue optische Geräte wie das Fernrohr, das Mikroskop und die ‚camera obscura‘ für die Erzeugung von Bildwirkungen verwendet, wie auch Künstler und Künstlerinnen im Laufe des 17. Jahrhunderts zunehmend mit (natur)wissenschaftlichen Technologien zu experimentieren begannen.

Solche Veränderungen und Verschiebungen der Kunst und visuellen Kultur im 17. Jahrhundert sollen an einer Reihe von Fallbeispielen näher betrachtet werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Rezeption und Vermittlung neuen Wissens und der neuen Welt in der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts. Das Seminar dient nicht zuletzt auch der gemeinsamen Diskussion neuerer interdisziplinär ausgerichteter Forschungsliteratur.

Als einführende Literatur wird zur Konsultation und Lektüre empfohlen:

Svetlana Alpers, *Kunst als Beschreibung. Holländische Malerei des 17. Jahrhunderts*, übers. von Hans Udo Davitt (Köln: DuMont, 1985).

Hans Belting, *Florenz und Bagdad: Eine westöstliche Geschichte des Blicks* (München: C.H. Beck, 2008).

Horst Bredekamp, *Galilei der Künstler: der Mond, die Sonne, die Hand* (Berlin: Akademie-Verlag, 2007).

Lorraine Daston, *Eine kurze Geschichte der wissenschaftlichen Aufmerksamkeit* (München: Carl Friedrich von Siemens Stiftung, 2000).

Julie Berger Hochstrasser, *Still life and trade in the Dutch golden age* (New Haven: Yale University Press, 2007).

Jan de Jong, Hg., *Het exotische verbeeld 1550-1950, Nederlands Kunsthistorisch Jaarboek, 53* (2002) (Zwolle: Waanders, 2003).

Eileen Reeves, *Galileo's Glassworks: The Telescope and the Mirror* (Cambridge: Harvard University Press, 2008).

Helmar Schramm, Hg., *Instrumente in Kunst und Wissenschaft: Zur Architektonik kultureller Grenzen im 17. Jahrhundert*, *Theatrum Scientiarum*, 2 (Berlin: de Gruyter, 2006).

Tagesexkursion. Dienstag, 2.06.2009. KP 1

Weitere Daten gemäss Vereinbarung.

Besprechung laufender Forschungen. KP: keine Wertung

Mittwoch 14-16 Uhr, nach persönlicher Voranmeldung im Sekretariat. Beginn: 2009.

Diese Veranstaltung dient der okkasionellen Besprechung von laufenden Seminar-, Lizentiats- und Doktorarbeiten. Das Programm richtet sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Prof. Dr. N.N.

Forschungsseminar für Doktoranden und Lizentianden. KP 6.

Die Sitzungsdaten werden durch Aushang und Rundmail bekannt gegeben.

Dieses Seminar dient der Diskussion von methodologischen und aktuellen kunstgeschichtlichen Problemen. Die Teilnahme steht den Doktoranden und Lizentianden des Instituts für Kunstgeschichte und fortgeschrittenen Studierenden auf persönliche Anmeldung offen. Das Programm richtet sich nach den Interessen und dem Arbeitsstand der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

PD Dr. Ulrike Müller Hofstede

Proseminar. Einführung in die Mythologie. KP 6

Donnerstag 16–18 Uhr, Beginn 26.02.09: **PROGR 14**; Kontakt: muellerhofstede@gmx.de

Ziel dieses Proseminars ist es nicht nur, die Kenntnisse mythologischer Themen zu vertiefen, sondern ihre Rezeption im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit anhand ausgewählter Beispiele (Malerei und Skulptur) zu behandeln. So werden die weit verbreiteten Metamorphosen des Ovid eine Rolle spielen, als auch Themen anderer antiker und neuzeitlicher Autoren (Homer, Vergil, Dante, Poliziano, etc). Fragen, wie die nach der Funktion von mythologischen Sujets, welche Rezipientengruppe angesprochen wurde, sind ebenfalls Themen des Seminars. Für die ersten Schritte einer Interpretation der Bilder wird darauf zu achten sein, welche Bedeutung die Künstler den antiken Quellen, den neuzeitlichen mythologischen Handbüchern und der Systematisierung der mythologischen Traditionen nach genealogischen Gesichtspunkten beimaßen. Einen sehr guten Eindruck dieser Denkweise vermittelt etwa das im Reprint neu gedruckte, von Benjamin Hederich herausgegebene „Gründliche(s) mythologische(s) Lexikon“ von 1773. Darüber hinaus wird vor allem die Umsetzung der Mythen in verschiedenen Gattungen, Tafelbild, Graphik, Porzellan, etc. zu behandeln sein.

Einführende Literatur:

Ovid: *Metamorphosen*, übers. u. hrsg. v. Michael von Albrecht, Stuttgart 1994;

Bodo Guthmüller: *Studien zur antiken Mythologie in der italienischen Renaissance*, Weinheim 1986;

Walter, Hermann; Horn, Hans-Jürgen: *Die Rezeption der Metamorphosen des Ovid in der Neuzeit. Der antike Mythos in Text und Bild*. Berlin 1995;

Bodo Guthmüller und Wilhelm Kühlmann (Hg): *Renaissancekultur und antike Mythologie*, Tübingen 1999;

Hans-K. und Susanne Lücke: *Antike Mythologie. Der Mythos und seine Überlieferung in Literatur und bildender Kunst*, Reinbek 1999;

Luba Freedman / Gerlinde Huber-Rebenich (Hg.): *Wege zum Mythos* (= Ikonographische Repertorien zur Rezeption des antiken Mythos in Europa; Beiheft III), Berlin: Gebr. Mann Verlag 2001;
Michael Thimann: *Lügende Bilder. Ovids favole und das Historienbild in der italienischen Renaissance*, Göttingen 2002;
Angelo Walther: *Die Mythen der Antike in der bildenden Kunst*, Düsseldorf 2003;
Kai Brodersen und Bernhard Zimmermann (Hg.): *Antike Mythologie*, Stuttgart 2005.
Bibliographie zu den Metamorphosen: www.kirke.hu-berlin.de/ovid/metbib_w.html
Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance (Dokumentations- und Forschungsdatenbank zur Antikenrezeption in der Renaissance): <http://www2.hu-berlin.de/arhistory/pub/censusLs5.php?pg=c0>

PD Dr. Nicola Suthor

Hauptseminar: Venezianische Malerei. 1500-1800 (Blockseminar). KP 6
Freitag und Samstag 10-13; 14-17 Uhr); 13.03. + 14.03., 20.03. + 21.03.2009, **PROGR 14**

KUNSTGESCHICHTE DER GEGENWART

Prof. Dr. Peter J. Schneemann

Vorlesung. Die Bebilderung der eigenen Geschichtlichkeit. Malerei im 20. und 21. Jahrhundert. KP 3

Dienstag, 14-16 Uhr. Beginn: 24.02.2009, HS 210

Der Malerei der Moderne scheint kein freier Rahmen zur Verfügung zu stehen. Sie ist gebunden an die künstlerische Problemstellung ihrer Geschichte. In der Vorlesung wird anhand unterschiedlicher Perspektiven der Bezug der Malerei auf ihre eigene Geschichtlichkeit als künstlerische Aufgabenstellung untersucht.

Einführende Literatur:

Tomma Abts / Thomas Bayrle, *Vitamin P: New Perspectives in Painting*, London: Phaidon Press, 2002.

Yve-Alain Bois, *Painting as Model*, Cambridge, Massachusetts, London: MIT Press, 1990.

Douglas Crimp, "The End of Painting", in: *October*, Bd. 16, Sommer 1981, Cambridge (Mass.): MIT Press, 1981, S. 69-86.

Alison M. Gingeras, "Lieber Maler, male mir...". *Radikaler Realismus nach Picabia*, [Katalog zu den gleichnamigen Ausstellungen, Centre Pompidou, 2002 / Kunsthalle Wien 20. Sept. 2002 – 1. Jan. 2003 / Schirn Kunsthalle Frankfurt a. M., 2003], Wien: Kunsthalle, 2002.

Max Hollstein (Hrsg.), *Wunschwelten. Neue Romantik in der Kunst der Gegenwart*, [Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, Schirn Kunsthalle Frankfurt, 2005], Ostfildern: Hatje Cantz Verlag, 2005.

Johannes Meinhardt, "Ende der Malerei und Malerei nach dem Ende der Malerei", in: *Kunstforum International*, 1995, Bd. 131, S. 202-246.

Catherine Nuber

Grundkurs zur Vorlesung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger. KP 2

Mittwoch, 18-20 Uhr. Beginn: 25.02.2009, PROGR 14

Oberseminar: für Doktoranden und Lizentianden. 4 KP

Freitag 9-11 Uhr (nach Ansage), PROGR 14. Die Sitzungsdaten werden durch Aushang und Rundmail bekannt gegeben.

Dieses Seminar dient der Diskussion von methodologischen und aktuellen kunstgeschichtlichen Problemen. Die Teilnahme steht den Doktorandinnen und Lizentiantinnen des Instituts für Kunstgeschichte und fortgeschrittenen Studierenden auf persönliche Anmeldung offen. Das Programm richtet sich nach den Interessen und dem Arbeitsstand der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Besprechung laufender Forschungen. KP: keine Wertung (nach vorheriger Anmeldung)

Dienstag, 16.45 – 18.45 Uhr. Beginn: 26.02.2008.

BA-Seminar. Prof. Dr. Peter Schneemann

Lektüreseminar. Schlüsseltexte der zeitgenössischen Kunst und Kunsttheorie. 6 KP

Donnerstag 10-12 Uhr. Beginn: 19.02.2009 (26.02.2009 fällt aus!). Seminarraum **PROGR 13**

Dieses Seminar bietet eine Einführung in repräsentative Textquellen, die für das Verständnis von Gegenwartskunst und Kunsttheorie zentral sind. Wir werden verschiedene Textsorten, sowohl von Künstlern als auch von Kritikern, hinsichtlich ihrer Intention, Funktion und Leserschaft untersuchen. In der gemeinsamen Lektüre wird die wissenschaftliche Herangehensweise mit Quellenmaterial geschult und die analytische Kompetenz gestärkt. Die TeilnehmerInnen müssen zur Vorbereitung alle Texte lesen. Ein Reader steht zur Verfügung. Bitte melden Sie sich über Ilias, Ephi und ePUB für die Veranstaltung an.

Prof. P. Schneemann, Prof. Dr. Gabriele Rippl

Hauptseminar. Otherness/Othering: Alteritätsentwürfe im Zeitalter der Globalisierung . KP 6

Mittwoch, 10-12 Uhr. Beginn 18.02.2009. (25.02.09 fällt aus!) Seminarraum **PROGR 13**

Der kulturelle Mechanismus des „Othering“, der Konstruktion von Differenz und „Fremdheit“ zur Verhandlung des kulturellen „Eigenen“, hat in der globalisierten Kultur nicht an Bedeutung verloren. Innerhalb des globalen Marktes ergeben sich neue kulturelle Mechanismen zur (Selbst-)darstellung und Vermarktung ethnischer Identitäten. Die Kulturtheorie der Postcolonial Studies, die seit zwei Jahrzehnten bedeutende Impulse für die Betrachtung zeitgenössischer Kunst und Literatur gibt, hat sich angesichts dieser neuer Rahmenbedingungen gewandelt und bietet nun neue Diskussionsansätze und Leitbegriffe zur Betrachtung aktueller Interkulturalität.

In einem interdisziplinäres Seminar wird untersucht, wie Alteritätsentwürfe in der bildenden Kunst und Literatur vor dem Hintergrund der Globalisierung ihrer Präsentationskontexte verhandelt und bewältigt, aber auch produziert werden. Die Zusammenarbeit mit dem Institut für englische Sprachen und Literaturen ermöglicht eine nahsichtige Betrachtung der von der Literaturtheorie geprägten Themenkomplexe von „Otherness“ und „Othering“ und anderer Leitbegriffe der Cultural Studies. In den einzelnen Sitzungen werden übergreifende Fragestellungen zur zeitgenössischen Kunst und Literatur erarbeitet und gemeinsame ebenso wie differenzierende Kontextualisierungsansätze erforscht.

Die Sitzungen werden in englischer und deutscher Sprache abgehalten, die Bereitschaft zur intensiven Lektüre und zur Diskussion auch in englischer Sprache wird vorausgesetzt. Die Übernahme eines Referates ist für die Teilnahme am Seminar obligatorisch. Die maximale Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt. Anmeldung über Ilias, Ephi und ePUB.

KünstlerInnen:

Kutlug Ataman, Marlene Dumas, Jimmie Durham, Esra Ersen, Theresa Hak Kyung Cha, Romuald Hazoumé, Ivan Moudov, Chris Ofili, Adrian Paci, Dan Perjovschi/Nedko Solakov, Walid Raad, Anri Sala, Yinka Shonibare, Lorna Simpson, Kim Soo-ja, Kara Walker, Fred Wilson.

AutorInnen:

Monica Ali, David Dabydeen, Jonathan Safran Foer, Jhumpa Lahiri, Sky Lee, Tony Morrison, Michael Ondaatje, Arundhati Roy, Vikram Seth, Leslie Marmon Silkers.

Ausgewählte Literatur:

Thelma Golden/David Deitcher/Guillermo Gomez-Pena (Hg.), *The Decade Show, Frameworks of Identity in the 1980s*, New York: The New Museum of Contemporary Hispanic Art, The New Museum of Contemporary Art, The Studio Museum in Harlem, 1990.

Homi Bhabha, *The location of culture*, London: Routledge, 1994.

Arjun Appadurai, *Modernity at large. Cultural dimensions of globalization*, Minneapolis: University of Minnesota Press, 1996.

Stuart Hall, „When was ‘the postcolonial’? Thinking at the limits”, in: I. Chambers/L. Curti (Hg.), *The Postcolonial Question: Common Skies, Divided Horizons*, London: Routledge, 1996, S. 242-260.

Irit Rogoff, *Terra Infirma, Geography’s visual culture*, London: Routledge, 2000.

Okwui Enwezor, *The Short Century. Independence and Liberation Movements in Africa, 1945-1994*, München/London/New York: Prestel, 2001.

Sarah Campbell/Gilane Tawadros (Hg.), *Fault Lines, Contemporary Art and Ideas in an Era of Globalisation*, London: Iniva, 2004.

Martine Anderfuhren/Tirdad Zolghadr (Hg.), *Ethnic Marketing*, Zürich: Ringier, 2006.

Prof. Dr. Peter J. Schneemann, Dr. Eva Kernbauer

Proseminar. Die Zeichnung in der Gegenwartskunst: Verfahren, Praktiken, Zuschreibungen. KP 6

Mittwoch, 16-18 Uhr. Beginn: 25.02.2009. Seminarraum **PROGR 13**

Die Zeichnung, das traditionelle Medium künstlerischer Konzeptualität, zeigt in der Gegenwartskunst ungebrochene Aktualität. Konzeptuelle Ansätze nutzen ihre vermeintliche „Anti-Visualität“ zur Darlegung von Plänen, Projekten und Strategien. Ihre Zeugnis- und Erinnerungsfunktion dient autobiografischen und archivalischen Projekten, grafische Experimente untersuchen die Parallelen von Zeichnen und Schreiben und die Nähe der Zeichnung zur Dekoration. In den verschiedensten Medien und Trägern anwendbar, hat sie sich längst in Rauminstallation und in den Film ausgedehnt. Und nicht zuletzt verspricht die Zeichnung eine besondere Nähe zu „Eigenschaft“ und Kreativität, zur Unmittelbarkeit des künstlerischen Ausdrucks. Diese Vielseitigkeit legt auch manche Definitionsprobleme des Mediums nahe, die an grundlegende philosophische und epistemologische Fragestellungen künstlerischer Produktion rühren.

Im Seminar werden anhand von Beispielen der Gegenwartskunst die Anwendungsmöglichkeiten der Zeichnung, ihre diversen Zuschreibungen und deren künstlerische Unterwanderung untersucht. Die Arbeit mit Originalen ist vorgesehen.

Einführende Literatur:

- Laura Hoptman (Hg.), *Drawing Now. Eight Propositions*, New York: Museum of Modern Art, 2002.
- Markus Heinzelmann/Matthias Winzen (Hg.), *Gegen den Strich. Neue Formen der Zeichnung*, Nürnberg: Verlag für moderne Kunst, 2004.
- Catherine de Zegher (Hg.), *The Stage of Drawing. Gesture and Act*, London: Tate Publishing, 2003.
- Michael Lailach/Andreas Schalhorn (Hg.), *Based on Paper. Die Sammlung Marzona*, Köln: Walther König, 2007.
- Werner Busch/Oliver Jehle/Carolin Meister (Hg.), *Randgänge der Zeichnung*, München: Fink, 2007.
- Friedrich T. Bach/Wolfram Pichler (Hg.), *Öffnungen. Zur Theorie und Geschichte der Zeichnung*, Paderborn: Fink, 2009.

Exkursion

Daten und weitere Angaben folgen

KUNSTGESCHICHTE – unter besonderer Berücksichtigung der ÄLTEREN KUNSTGESCHICHTE

PD Dr. Thomas Dittelbach

Vorlesung. Sizilien und das Mittelmeer. KP 3

Montag, 16-18 Uhr, Beginn: 23.02.2009, Universität HS 220

Es gibt nicht ein Mittelmeer, es gibt viele. Je nachdem, von welcher Küste aus, von welcher geographischen Lage her das Mare Nostrum betrachtet wurde und in welchem soziokulturellen und sprachlichen Kontext Kunst und Austausch von Wissen stattgefunden hat, finden wir nahe-liegende oder weithergebrachte, neue oder althergebrachte, revolutionäre oder gleichermassen fragile Konstellationen menschlicher Kommunikation. Ein beredtes Zeugnis kommunikativer Austauschprozesse ist die Produktion von Kunst und Kunsthandwerk, in der Malerei und Skulptur ebenso wie im Ornament und in der Architektur. Die Vorlesung nimmt Sizilien, geographischer Mittelpunkt und grösste Insel des Mittelmeers, als Ausgangsbasis und Beispiel für Austauschprozesse, die im Mittelmeerraum stattgefunden haben. Alle Gattungen und Epochen der Kunst von der Antike bis heute werden exemplarisch betrachtet, so dass sich die Vorlesung auch als eine Einführung in die Kunst und Kultur Siziliens versteht. Begleitend sind Vorträge namhafter Forscher zur Mittelmeerkunst vorgesehen.

Empfohlene Literatur:

- Abulafia David, *Mittelmeer. Kultur und Geschichte*. Stuttgart: Belser Verlag 2003
- Horde Peregrine and Nicholas PURCELL, *The Corrupting Sea. A Study of Mediterranean History*. Oxford 2000

Luise Baumgartner

Grundkurs zur Vorlesung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger. KP 2

Donnerstag, 12-14 Uhr, Beginn: 26.02.2009, **PROGR 14**

Prof. Dr. N. Gramaccini, Dr. E. Bierende

Hauptseminar. Ritual und Zeremoniell. KP 6

Donnerstag, 10-12 Uhr. Beginn: 26.02.2009, **PROGR 14**

Im Hauptseminar werden die aktuellen Diskussionen der Geschichte und der Kunstgeschichte zu den Themen Riten, Gesten und Zeremonien aufgegriffen. Der interdisziplinäre Diskurs zwischen den Fächern spiegelt sich in der gegenwärtigen Ausstellung in Magdeburg Spektakel der Macht: Rituale im alten Europa 800-1800. Ein wichtiger Vertreter dieser Forschungsrichtung ist der Historiker Gerd Althoff und die Arbeiten des Sonderforschungsbereiches Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme in Münster (SFB 496).

Ausgangspunkt für das Seminar sind Hauptwerke der Frühen Neuzeit, die dem Bereich der illustrierten Chroniken der Zeit um 1500 zugehören. Diese stammen sowohl aus der Schweiz als auch aus dem alten Reich. Die zentrale Frage des Seminars wird sein, inwieweit Bilder in Chroniken am Prozeß des Aufkommens, der Entwicklung und der Verbreitung von fürstlichen und eidgenössischen Repräsentationsweisen, Riten und Zeremonien beteiligt waren.

Das Seminar soll in Kooperation mit dem Zentrum Historische Bestände (ZHB) der UB Bern mit Ulrike Bürger und Sabine Schlüter stattfinden, wodurch die Arbeit an Originalen und Faksimile eröffnet werden soll.

Abgabe der Hausarbeiten: 31.05.09

ILIAS – Seminarordner unter: Philosophisch Historische Fakultät/Kunstgeschichte/Abteilung für Ältere Kunstgeschichte/Ritual und Zeremoniell – Paßwort: siehe Seminarordner

Literatur: S. separaten Aushang.

Dr. Katharina Schüppel, Prof. Dr. N. Gramaccini

Proseminar. Weltkulturerbe Museumsinsel. Skulpturen des Mittelalters und der Renaissance im Berliner Bode-Museum, Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst. KP 6

Montag, 14-16 Uhr. 23.02.2009-29.05.2009, **PROGR 13**

Anhand zwanzig ausgewählter Kunstwerke und ihrer umfassenden formalen und inhaltlichen Analyse vermittelt das Seminar einen Einblick in die reiche Sammlung des Berliner Bode-Museums, das im Oktober 2006 nach langer Schließungszeit wiedereröffnet wurde. Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit den Originalen. Zudem werden Fragen der Museumskonzeption behandelt. Diese stehen im Kontext der mehr als hundertjährigen Geschichte des Bode-Museums, vormals Kaiser-Friedrich-Museum, und umfassen die inhaltliche Spanne vom Museumskonzept Wilhelm von Bodes (1845-1929) bis zur aktuellen Konstellation des Museums als Teil der Museumsinsel, die 1999 mit ihren weiteren Häusern (Altes Museum, Neues Museum, Alte Nationalgalerie und Pergamonmuseum) als einzigartiges bauliches und kulturelles Ensemble ins Weltkulturerbe der UNESCO aufgenommen wurde.

Die erste Sitzung findet am Montag 23.02.2009 statt. Die weiteren Termine werden mit dem Aushang der Referatsthemen bekanntgegeben. Die Exkursion ist für die erste Juniwoche geplant (voraussichtlich 30.05. bis 7.06.09). Die Teilnehmerzahl ist auf 18 begrenzt.

Einführende Literatur:

- Alexis Joachimides, *Die Museumsreformbewegung in Deutschland und die Entstehung des modernen Museums 1880-1940*, Dresden 2001;
- Arne Effenberger, Gisela Holan, *Die Generalinstandsetzung des Bode-Museums*, in: Jahrbuch Preussischer Kulturbesitz 40, 2003, S. 109-134;
- Julien Chapuis, *Bode und Amerika. Eine komplexe Beziehung*, in: Jahrbuch Preussischer Kulturbesitz 43, 2006, S. 143-176;
- Arne Effenberger, *Das Ausstellungskonzept*, in: Jahrbuch Preussischer Kulturbesitz 43, 2006, S. 75-78;
- Das Museum für Byzantinische Kunst im Bode-Museum*, Red. Gabriele Mietke, 2. Aufl. München 2008;
- Skulpturensammlung im Bode-Museum*, Red. Janet Kempf, Antje-Fee Köllermann, Katharina Christa Schüppel, 2. Aufl. München 2007;
- Das Bode-Museum. 100 Meisterwerke*, hg. v. Antje-Fee Köllermann und Iris Wenderholm, Berlin 2006;
- Helmut Börsch-Supan, *Das wiedereröffnete Bode-Museum*, in: Kunstchronik 60, 2007, S. 409-418;
- Hartmut Krohm, *Bode-Museum, vormals Kaiser-Friedrich-Museum: Ausstellung und Konzeption*, Wolfratshausen 2007; sowie sämtliche Sammlungs- und Ausstellungskataloge der Skulpturensammlung und des Museums für Byzantinische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin (Ost und West).

Dr. des. Raphaële Preisinger

Proseminar. Selbstdarstellung und Argumentation im Bild. Malerei und Ordenspolitik im Italien des 13. und 14. Jahrhunderts. KP 6

Mittwoch. 14-16 Uhr. 25.02.2009-29.05.2009, **PROGR 13**

Die Gründung der Bettelorden wird nicht selten als der entscheidende reformatorische Akt beschrieben, der die mittelalterliche Kirche vor dem Untergang bewahrte. In den letzten Jahrhunderten des Mittelalters erstarkte der Drang nach Erneuerung und die wachsende Anhängerschaft der religiösen Armutsbewegung stellte den Machtanspruch des Papstes in Frage. Die Kirche reagierte auf die bedrohliche Situation, indem sie Teile der Bewegung in ihre Reihen aufnahm. Mit den Bettelorden erhielt sie ein wirksames Instrument zur Bekämpfung der Häresie. Doch auf den neuen Orden, die in den Städten mit dem Weltklerus konkurrierten, lastete ein erheblicher Anpassungs- und Legitimationsdruck. Mittels einer konsequent durchgeführten Bildpolitik wurde diesem entgegenzuwirken versucht. Anhand prägnanter Beispiele sollen die Strategien untersucht werden, welche die Bettelorden zu ihrer Selbstbehauptung entwickelten. Dabei gilt es, die spezifischen Profile der im 13. Jahrhundert formierten Gruppierungen in den Blick zu nehmen. Berücksichtigt werden sollen vor allem von Franziskanern und Dominikanern in Auftrag gegebene Werke, wobei jeweils auf die historische Situation der Orden und den Entstehungskontext der Monumente einzugehen sein wird.

Einführende Literatur:

Kolloquium für Lizentiat und Doktorat

Besprechung laufender Forschungen. KP: keine Wertung

Dienstag, 10–12 Uhr. Beginn: 24.02.2009

Berner Mittelalterzentrum Ringvorlesung

Prof. Dr. Margaret Bridges

Ringvorlesung Berner Mittelalter-Zentrum (BMZ): Zeit. KP 3

Erweiterte Horizonte: Kultur- und Wissenstransfer im Mittelalter. Donnerstag 17.15 Uhr. Beginn: 19.02.2009. S. separates Bulletin und Plakat. Hauptgebäude Universität Bern, HS 220

ARCHITEKTURGESCHICHTE und DENKMALPFLEGE

Prof. Dr. Bernd Nicolai

Vorlesung: Kunst und Architektur am Pilgerweg nach Santiago de Compostela. KP 3

Dienstag, 16–18 Uhr. Beginn: 17.02.2009, Universität, HS 106.

Entlang der Pilgerwege nach Santiago entstanden im 12. Jahrhundert zahlreiche Kirchenbauten von unterschiedlicher Größe und Ausstattung, wobei die burgundischen Bauten und die Abteikirche von Cluny eine besondere Rolle spielen. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Jakobuskirche von Santiago de Compostela, sowohl in ihrer architektonischen Beziehung als auch hinsichtlich ihrer bauplastischen Bezüge zu zeitgenössischen Bauten am Pilgerweg. Schwerpunkte bilden die Bauten von Cluny III, Saint-Sernin, Toulouse oder die Pilgerkirche von Tours sowie die bauebundene Skulptur von Conques, Saint-Sernin, Estella, Santo Domingo de Silos und Léon.

Einführende Literatur:

Conant, Kenneth John, *Carolingian and Romanesque architecture. 800-1200*. Harmondsworth 1959 (Pelican History of Art).

Shaver-Crandel, Annie / Gerson, Paula: *The Pilgrim's Guide to Santiago de Compostela. A Gazetteer with 580 Illustrations*, London 1995.

Santiago de Compostela. *Pilgerwege*. Hg. von Paolo Caucci von Saucken ins Deutsche übersetzt von Dr. Marcus Würmli, Augsburg 1996 (2003) (Originalausgabe, Mailand 1993).

Adeline Zumstein

Grundkurs zur Vorlesung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger. KP 2

Donnerstag, 18-20 Uhr. Beginn: 26.02.2009, PROGR 13

Prof. Dr. B. Nicolai

Forschungsseminar KP 6: für Masterstudierende und Doktorierende

Mittwoch, 18-20 Uhr, 14-tägig, Beginn: 4.03.2009. **PROGR 13**

Besprechung laufender Forschungen. KP: keine Wertung

Mittwoch, 18-20 Uhr. Beginn: nach Ansage.

Prof. Dr. B. Nicolai, Dr. Jens Ruffer

Hauptseminar: Die Kathedrale von Santiago de Compostela. Architektur und Skulptur der Pilgerstrassen. KP 6.

Mittwoch, 10-12 Uhr. Beginn: 18.02.2009, **PROGR 14**

Im ausgehenden 11. Jahrhundert avancierte ein unscheinbarer Ort, Santiago de Compostela, im Nordwesten der Hispania zu einem der bedeutendsten Pilgerzentren der Christenheit. Um das Apostelgrab des heiligen Jakobus begann sich ein überregionaler Kult zu entwickeln. Der kleine Ort am Ende der Welt (*finis terrae*) konkurrierte plötzlich mit den ehrwürdigen Pilgerstätten von Rom und Jerusalem. Zwischen 1075 und 1078 wird über dem Apostelgrab eine neue Pilgerkirche von enormen Ausmaßen begonnen, die erst 1211 offiziell durch Erzbischof Pedro Muñiz ihre Schlussweihe erhielt.

Entlang der Pilgerwege nach Santiago entstanden im 12. Jahrhundert zahlreiche Kirchenbauten von unterschiedlicher Größe und Ausstattung, wobei die burgundischen Bauten und die Abteikirche von Cluny eine besondere Rolle spielen. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Jakobuskirche von Santiago de Compostela, sowohl in ihrer architektonischen Beziehung als auch hinsichtlich ihrer bauplastischen Bezüge zu zeitgenössischen Bauten am Pilgerweg.

Schwerpunkte bilden die Bauten von Cluny III, Saint-Sernin, Toulouse oder die Pilgerkirche von Tours sowie die baugebundene Skulptur von Conques, Saint-Sernin, Estella, Santo Domingo de Silos und Léon.

Vom 2.-14.06. findet eine Exkursion entlang des Pilgerwegs in Südfrankreich und Nordspanien nach Santiago statt.

Einführende Literatur:

- Liber Sancti Jacobi – *Codex Calixtinus*. Edición de Klaus Herbers y Manuel Santos Noia, Santiago de Compostela 1999. Dt. Teilübersetzung (Buch V): Klaus Herbers, *Der Jakobsweg*, Tübingen, 2001. Auszüge aus Buch I-III: Herbers, Klaus (Hg.): *Libellus Sancti Jacobi. Auszüge aus dem Jakobsbuch des 12. Jahrhunderts*. Ins Deutsche übertragen und kommentiert von Hans Wilhelm Klein (†) und Klaus Herbers, Tübingen 1997 (Jakobus-Studien 8).
- Conant, Kenneth John, *Carolingian and Romanesque architecture. 800-1200*. Harmondsworth 1959 (Pelican History of Art).
- Conant, Kenneth John, *The Early Architectural History of the Cathedral of Santiago de Compostela*. Cambridge (Mass.) 1926.
- Droste, Torsten, *Der Jakobsweg. Geschichte und Kunst der mittelalterlichen Pilgerroute durch Spanien*. München 2004.
- Durliat, Marcel, *La sculpture roman de la route de Saint-Jacques*. Mont-de-Marsan 1990.
- Herbers, K., *Jakobsweg. Geschichte und Kultur einer Pilgerfahrt*. München 2007.
- Legler, Rolf, *Sternenstrasse und Pilgerweg. Der Jakobs-Kult von Santiago de Compostela, Wahrheit und Fälschung*. Bergisch Gladbach 1999.
- Moralejo Alvarez, S., *Notas para una revision de la obra de K. J. Conant*, in: Conant, K. J., *Arquitectura Románica da Catedral de Santiago de Compostela*. Santiago 1983, S. 221-236.
- Moralejo Álvarez, Serafín: *Santiago de Compostela. Die Errichtung eines romanischen Bauwerks*, in: Liana Castelfanchi Vegas, *Die Baukunst im Mittelalter*. Solothurn 1995, S. 127-143.
- Porter, Arthur Kingsley: *Romanesque Sculpture of the Pilgrimage Roads*. 10 Bde. Boston 1923.
- Rückert, Claudia: *Die Bauskulptur von San Miguel in Estella (Navarra): königliche Selbstdarstellung zwischen Innovation und Tradition im 12. Jahrhundert*. Mainz 2004.
- Shaver-Crandel, Annie / Gerson, Paula: *The Pilgrim's Guide to Santiago de Compostela. A Gazetteer with 580 Illustrations*, London 1995.
- Santiago de Compostela. *Pilgerwege*. Hg. von Paolo Caucci von Saucken ins Deutsche übersetzt von Dr. Marcus Würmli, Augsburg 1996 (2003) (Originalausgabe, Mailand 1993).

Dr. Jens Ruffer

Exkursion. Santiago de Compostela, 14 Tage. KP 14

Vom 2.06.-14.06.2009 findet eine Exkursion entlang des Pilgerwegs in Südfrankreich und Nordspanien nach Santiago statt.

Dr. Anna Minta

Exkursion. Museen in La Chaux-de-Fonds. KP 1

24.04.2009

Dr. Anna Minta, Dr. Markus Thome

Proseminar: Schweizer Museumsarchitektur und Ausstellungskonzeptionen, 19.-21.Jh. KP 6

Dienstag 10-12 Uhr. Beginn: 24.02.2009-29.05.2009, **PROGR 13**

Das Museum als eigenständiger Bautyp und als eine der Öffentlichkeit zugängliche Institution entwickelt sich seit dem Ende des 18. Jahrhunderts. Museumsarchitektur und Ausstellungskonzeptionen der vergangenen 200 Jahre spiegeln die Veränderungen in der Baukunst, sich wandelnde Geschmacksmoden und pädagogische wie repräsentative Ansprüchen dieser Bildungsinstitutionen wider. Das Seminar konzentriert sich auf die Schweizer Museumsgeschichte, anhand derer sich allgemeine Entwicklungstendenzen nachvollziehen lassen. Neben klassischen Kunstmuseen werden verschiedene Gattungen wie kulturhistorische, archäologische und technische Ausstellungsräume thematisiert. Zusätzlich zu den Aspekten der Architektur sollen gleichermassen Installationsstrategien und Trägerschaften diskutiert werden. Es ist mindestens ein Termin vor Ort vorgesehen, so dass eine solche Seminarsitzung bereits mit der Anreise um 8.00 Uhr beginnen wird.

Zusätzlich ist eine Tagesexkursion (1 KP) am 24. April 2009 nach La Chaux-de-Fonds geplant. Bitte in ephi / epub eintragen. Verbindliche Anmeldung für Referate bei Eintrag in die Liste am schwarzen Brett des IKG.

Einführende Literatur:

- Casutt, Marcus, *Bundesstaat, Bundesstadt und die Berner Museen*. Zur Schweizer Museumsarchitektur, 1820-1920, in: Georges-Bloch-Jahrbuch des Kunsthistorischen Instituts der Universität Zürich, Bd. 5, 1998, S. 77-105
- Deuchler, Florens, *Kunstbetrieb, Disentis 1987* (= Ars Helvetica II. Die visuelle Kultur der Schweiz, hrsg. v. Florens Deuchler)
- Flüeler, Niklaus (Hrsg.), *Museen der Schweiz*, Zürich 1981
- Joachimides, Alexis u.a., *Museumsinszenierungen. Zur Geschichte der Institution des Kunstmuseums. Die Berliner Museumslandschaft 1830-1990*, Dresden/Basel 1995
- Joachimides, Alexis, *Die Museumsreformbewegung in Deutschland und die Entstehung des modernen Museums 1880-1940*, Dresden 2001
- Preiß, Achim, *Das Museum und seine Architektur. Wilhelm Kreis und der Museumsbau in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts*, Alfter 1993
- Schubert, Hannelore, *Moderner Museumsbau. Deutschland. Österreich. Schweiz*, Stuttgart 1986
- Schweizer Kunstmuseen / Musées d'art en Suisse, Ausst.-Kat. *Architektur-Forum de l'architecture + Centre PasquArt Biel/Bienne, 1994/1995* (2. Aufl.)
- Themenheft: *Die schöne Hülle. Museumsarchitektur*, *Museumskunde* 68, Heft 2, 2003
- Themenheft: *Museen von gestern und heute*, *Unsere Kunstdenkmäler* 44, Heft 4, 1993
- Verband der Museen der Schweiz (Hrsg.), *Schweizer Museumsführer*, Basel 2006 (10. Aufl.)

Master-Programm

Dr. Cecilie Hollberg

Kurs AM: Vom Kopf in die Vitrine? Der Weg von Exponaten in die Ausstellungen und Kataloge. 6 KP

Freitag 16-20 Uhr. Daten: 20.02., 27.02., 6.03., 27.03., 3.04., 24.04. evtl. noch 8.05.09.

PROGR 13.

Wie gelangt ein Objekt in eine Ausstellung? Am Anfang einer Ausstellung steht die Idee. Bis zur Präsentation der Ausstellungsobjekte in der Vitrine oder der Hängung an der Wand ist es ein weiter Weg: von der Auswahl, Recherche, Sichtung, Leihfrage über die Leihverhandlungen bis zur Zu- oder Absage. Haben Skulpturen oder Gemälde, Naturalien oder Bücher die gleichen Anforderungen wie Graphiken oder Münzen? Worauf ist zu achten? Kann dem Leihgeber ein konstantes Klima, Licht, Temperatur, Sicherheit garantiert werden? Der Besuch eines Museumsdepots wird angestrebt, um einen Blick hinter die Kulissen zu gewähren. Wie entsteht ein Ausstellungskatalog? Zu einer guten Ausstellung gehört auch deren Publikation, diese kann in unterschiedlichem Umfang vorgelegt werden. Die Konzeption eines Kataloges umfasst nicht nur die Berechnung von Seiten- und Bilderzahlen, sondern auch die Erarbeitung eines Zeitplanes und die Finanzierung. Neben der Verlagsfindung, Autorenwerbung, Bildbeschaffung, Text- und Bildredaktion, Druckfahren, Qualitätskontrollen gibt es noch Vieles zu bedenken. Ein Buchgestalter wird im Seminar an Beispielen zu seiner Arbeit im Verlag berichten und die Augen für Graphik und Typographie schärfen. Die Seminarteilnehmer erarbeiten sich Kenntnisse, die z.B. durch das Verfassen exemplarischer Katalogtexte praktisch umgesetzt werden sollen. Eigene Recherchen, Referate oder praktische Übungen kommen hinzu. Das Seminar vermittelt einen Einblick in die praktische Ausstellungs- und Museumsarbeit und liefert neben dem Blick hinter die Kulissen einen Werkstattbericht. Eine Exkursion in die Jubiläumsausstellung der Universität Leipzig „Erleuchtung der Welt. Sachsen und der Beginn der modernen Wissenschaften“ (www.Erleuchtung-der-Welt.de) wird angeboten. Termin: Nach Absprache ab Mitte Juli 2009.

Einführende Literatur:

Vieregg, Hildegard K.: *Geschichte des Museums*. Eine Einführung, München 2008. (darin: Museumstypen).

Vieregg, Hildegard K. (Hg.): Studienbuch Museumswissenschaft. *Impulse zu einer internationalen Betrachtung*, Baltmannsweiler 2007.

Flügel, Katharina; Ernst, Wolfgang (Hg.): *Museologie als Wissenschaft und Beruf in der modernen Welt*. Weimar 1995.

Ernst, Wolfgang: *Text und Objekt der Museologie: Für eine Archäologie der Museumswissenschaft*, in: Flügel/Ernst, S. 30-52.

Weidacher, Friedrich: *Museologie – knapp gefaßt*, Wien, Köln, Weimar 2005. (sehr gut als Einführung)

Flügel, Katharina: *Einführung in die Museologie*, Darmstadt 2005.

Andrea Thal

Übung AM: Kuratieren der Diplomausstellung an der HKB. 4 KP

Dienstag, 24.02.2009-29.05.2009, 9-13 Uhr. 24.02., 17.03., 07.04., 21.04., 12.05., ca. 3 weitere Daten nach Absprache. HKB, Fellerstrasse 1. Stock.

In der Übung werden Studierende des IKGs gemeinsam mit den Studierenden der HKB die Diplomausstellung 2009 konzipieren, vorbereiten und durchführen. Die Wahl des Ausstellungs-ortes, das kuratorische Konzept, die Präsentation oder Hängung der Arbeiten, aber auch die Frage nach der Vermittlung werden Inhalt dieser Übung sein. Beide Veranstaltungen richten sich ausschliesslich an Studierende des Mono-Masterstudiengangs Curatorial Studies. Die Anmeldung erfolgt über Ephi und ePub.

Prof. Dr. Samuel Rustishauser

Kurs DM: Denkmalpflege im gesellschaftlichen Kontext. 5 KP

Donnerstag, 26.02.2009-29.05.2009, 16-18 Uhr. **PROGR 13**. (Organisation und Einführung)

Der Erhalt unseres gebauten historischen Kulturguts wird als öffentliches Interesse auf jeder Stufe der Gesetzgebung festgehalten. Wie, in welcher Form und was überhaupt erhalten werden soll, darüber gehen die Meinungen jedoch oft diametral auseinander.

Bevor ein Baudenkmal überhaupt gepflegt werden kann, muss es als solches erkannt werden. In dieser Hinsicht haben sich die Voraussetzungen für die Denkmalpflege in den vergangenen 30 Jahren grundlegend geändert. Mit der Ausweitung der Geschichte und der Kunstgeschichte auf neue soziale Strukturen sind die Begriffe Denkmal und Denkmalschutz zu den Begriffen Kulturgut und zur Kulturguterhaltung ausgedehnt wurden. Der Aufgabenbereich der Denkmalpflege hat sich stark ausgeweitet, und die Denkmalpflege ist vermehrt Teil einer umfassenden Kulturförderung geworden.

Im Zentrum des Seminars steht die komplexe Frage nach der Definition des Baudenkmals in der Gegenwart. Es werden die Mechanismen untersucht, die ein Bauwerk zu einem Denkmal machen, und es wird die Frage gestellt, welche Bedeutung das Baudenkmal für die Gesellschaft besitzt. Zudem beschäftigen wir uns mit einigen Fallbeispielen im Kanton Solothurn und führen zwei Exkursionen vor Ort durch.

Prof. Dr. Bernhard Furrer

Kurs DM: Grundsätze der Denkmalpflege. 5 KP

Donnerstag, 26.02.2009-29.05.2009, 14-16 Uhr. **PROGR 13**

Der Kurs behandelt die Prinzipien, die sich im Verlauf der letzten Generationen für den Umgang mit Baudenkmalern herausgebildet haben. Anhand konkreter Beispiele wird erörtert, nach welchen Grundregeln zu verfahren ist, welche Spielräume bestehen, wo Schwierigkeiten in der Beurteilung zu erwarten sind. Basis des Kurses sind die Charta von Venedig (www.nb.admin.ch/bak/themen/kulturpflege) und die Leitsätze zur Denkmalpflege in der Schweiz (vdf Hochschulverlag an der ETH Zürich, 2007). Eine weiter führende Bibliografie wird abgegeben.